onkopedia

arzneimittel

Nintedanib (Vargatef®)

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
ÖGHO Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie
SSMO SSOM SGMO
SGH+SSH

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de
www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen 2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen 2
1.1.3 Metabolismus und Elimination 2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen 2
1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit 2
2 Maßnahmen 2

Nintedanib (Vargatef®)

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
Stand: Januar 2022

Erstellung der Leitlinie:

- Regelwerk
- Interessenkonflikte

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO;
Weitere Expert*innen: Goldmann, Philip

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus und Elimination

Der Abbau von Nintedanib erfolgt überwiegend mittels Esterasen, wodurch der freie Säureanteil BIBF 1202 entsteht. BIBF 1202 wird anschließend über UGT-Enzyme glucuronidiert. Nintedanib wird transmembranös über P-Glykoprotein transportiert (Efflux). Die gleichzeitige Behandlung mit **starken Induktoren von P-Glykoprotein** kann die systemische Verfügbarkeit von Nintedanib und somit dessen klinische Wirksamkeit verringern. Bei gleichzeitiger Behandlung mit Nintedanib und **starken Inhibitoren von P-Glykoprotein** können vermehrt unerwünschte Wirkungen auftreten.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Unter der Therapie mit Nintedanib wurden gastrointestinale Perforationen beobachtet. Das Risiko hierfür kann sich durch die gleichzeitige Gabe von Nintedanib mit Arzneistoffen, die in den Prostaglandinstoffwechsel eingreifen (z.B. NSAIDs, Kortikosteroide), erhöhen.

1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit

Wird Nintedanib mit einer Mahlzeit eingenommen, verzögert sich im Vergleich zur Einnahme im nüchternen Zustand dessen Resorption. Die orale Bioverfügbarkeit von Nintedanib ist unter diesen Bedingungen um 20% erhöht.

2 Maßnahmen

Die gleichzeitige Behandlung mit Nintedanib und Arzneistoffen, die **starke Induktoren des P-Glykoproteins** sind, sollte vermieden werden. Die gleichzeitige Gabe von Nintedanib und Arzneistoffen, die **starke Inhibitoren des P-Glykoproteins** sind, kann erfolgen, wenn die Patient*innen engmaschig auf unerwünschte Wirkungen von Nintedanib kontrolliert werden.

Die Gabe von Kortikosteroiden oder NSAR während der Therapie mit Nintedanib sollte vermieden werden.

Nintedanib sollte nüchtern, das bedeutet mindestens eine Stunde vor einer Mahlzeit bzw. in einem möglichst großen Abstand nach einer vorangegangenen Mahlzeit eingenommen werden.